

Wandern mit der ganzen Familie

Sandro Reichmuth sagt, welche Wege aus dem neuen Buch «Familienwanderwege» im Herbst besonders schön sind.

Malena Widmer

Er kennt sich aus auf den Wanderpfaden der Ostschweiz: Sandro Reichmuth, Autor und Fotograf aus Speicher. Reichmuth veröffentlichte 2019 erstmals einen Wanderführer. Mit «Kinderwagenwege» stiess er auf Anklang, die Fortsetzung dazu ist nun erschienen. «Familienwanderwege» heisst das neue Werk. Während es im ersten Buch um möglichst hindernisfreie und leicht zugängliche Wege ging, lautet das Motto nun «Über Stock und Stein».

Aus dem Kinderwagenalter ist Reichmuths Sohn Nelio nämlich mittlerweile rausgewachsen. Zusammen mit seinem Vater hat der Sechsjährige während zweieinhalb Jahren die verschiedensten Wanderwege der Region getestet. In dem Buch werden nun 24 vorgestellt. Die meisten davon seien für alle Jahreszeiten geeignet. Diese fünf Familienwanderwege für den Herbst finden Vater und Sohn besonders schön:

1. Heerbrugg-Rebstein

Bei diesem Weg muss man anfangs ein steiles Stück bewältigen, danach wird man mit Aussicht über das Rheintal und Pfaden inmitten von Rebbergen belohnt. «Der Weg liegt am Sonnenhang, so hat man auch an einem Herbst- oder Wintertag schön warm», sagt Reichmuth.

Die 3,8 Kilometer lange Wanderung dauert 1 Stunde und 25 Minuten. Gestartet wird am Bahnhof Heerbrugg. Nach dem Einkaufszentrum «Am Markt» überquert man die Hauptstrasse und geht hoch Richtung Schloss Heerbrugg. Über einen kleinen Pfad gelangt man zum Rheintaler Höhenweg. Diesem folgt man bis nach Hub. Dort steigt man auf einer schier endlosen Treppe hinunter nach Rebstein, wo ein Spielplatz beim Schulhaus Schachen sowie eine kurze Zufahrt von Rebstein-Marbach zurück nach Heerbrugg locken.

2. Wissbachschlucht

Der Weg verläuft zuerst über Feldwege und später durch eine Flusslandschaft mit Wasserfällen und Biber Spuren. «Es gibt viele Brätelstellen für Schlangenbrot-Pausen und am Fluss kann man gut Steinmännchen bauen», sagt Sandro Reich-



Nelio und Sandro Reichmuth unterwegs in ihrem Heimatdorf Speicher.

Bild: Malena Widmer

Reichmuth. Ebenfalls eindrücklich sei das alte Wasserkraftwerk in der Wissbachschlucht, das 1892 erbaut wurde. Der Weg führt direkt daran vorbei.

Die Wanderung dauert 2 Stunden und 40 Minuten und ist 8,4 Kilometer lang. Vom Bahnhof Degersheim aus geht es an der reformierten Kirche vorbei auf den Freudenberg. Nach einem kurzen Stück der Kantonsstrasse entlang gelangt man schliesslich in die Wissbachschlucht. In dieser wandert man weiter bis zum Weiler Schwänberg, dort biegt man Richtung Gossau ab und gelangt zur Zellersmüli. Der Weg führt kurz der Glatt entlang, bevor beim Fennhof die Strasse überquert wird und man durch den Buchenwald zum Bahnhof Gossau gelangt.

3. Seebachtal

Die Seebachtal-Wanderung führt um den Hüttwiler- und Nussbaumsee herum. Dabei kommt man an Brücken, Ruinen, Schleusen und Vogelbeobachtungstürmen vorbei. «Die Ruinen wirken besonders gut an düsteren Herbsttagen und Vögel kann man auf dem Weg zu allen Jahreszeiten beobachten», sagt Sandro Reichmuth zu den At-

traktionen dieser Tour. Für die 8,2 Kilometer sollten ungefähr 2 Stunden und 25 Minuten eingeplant werden. Die Rundtour startet beim Strandbad Hüttwilersee. Von dort aus geht man zur Burgruine Helfenberg und weiter zum Nussbaumersee. Auf der Nordseite der Seen tritt man dann den Rückweg an.

4. Biberlehrpfad Oberbüren

Der Pfad verläuft der Thur entlang. «Man sieht dabei Biber Spuren und lernt an Infotafeln Neues über die Tiere», so Reichmuth. Angenagte oder umgestürzte Bäume säumen den Weg und an den Bächen sind Biberdämme zu entdecken. Dieser Weg sei auch bei Herbstwetter oder im tiefen Winter spannend und gut zu bewältigen, beteuert Reichmuth. Die Wanderung ist 5,6 Kilometer lang und dauert 1 Stunde und 35 Minuten. Von Oberbüren aus spaziert man hinunter an die Thur, wo sich der Anfang des Lehrpfades befindet. Der Weg führt der Thur entlang bis zu einer alten Holzbrücke. Diese überquert man und gelangt nach Niederbüren, von da aus bringt einen das Postauto wieder zurück nach Oberbüren.

5. Wiler Turm

Hauptattraktion dieses Weges ist der imposante Wiler Turm. Vom 38 Meter hohen Holzbauwerk aus kann man bis zum Säntis und den österreichischen Alpen sehen.

Nach einem Spaziergang durch die Wiler Altstadt biegt man beim Schnetztor scharf links ab. Am Freibad vorbei geht es durch das Hofbergquartier zu einem Hochplateau. Als Belohnung für den Aufstieg sind dort Gänse und Hasen zu sehen. Ein kurzes Stück weiter steht der Wiler Turm. «Ihn zu besteigen, lohnt sich», findet Sandro Reichmuth. Weiter führt der Weg durch ein Wäldchen und das Ölberg-Quartier. Schliesslich gelangt man zum Stadtweiher, zu einem Spielplatz und dann zurück zum Ausgangspunkt. Diese Wanderung dauert eineinhalb Stunden und ist 4,4 Kilometer lang.

«Um alle Wege für das Buch auszuprobieren, sind wir insgesamt 155 Kilometer gewandert», sagt Sandro Reichmuth. Ob es auch mal vorkommt, dass sein Wanderpartner, Sohn Nelio, keine Lust hat mitzukommen? Eigentlich nicht, sagt Reichmuth: «Wir haben es im-

mer lustig auf unseren Wanderungen.»

Und auch Nelio sagt, dass er gerne wandern gehe, und zeigt als Beweis Fotos seiner Lieblingswege. Wenn sich die Wanderung aber gegen Ende doch hinziehe, gebe es verschiedene Tricks, um die Wanderlust wieder anzutreiben, verrät Reichmuth. In seinem Buch hat er eine ganze Liste veröffentlicht. Laut Reichmuth ist es besonders wirkungsvoll, Höhepunkte in die Wanderung einzubauen: «Wenn man sich auf etwas freuen kann, wie zum Beispiel einen Spielplatz am Schluss oder eine Brätelstelle, fällt das Wandern leichter.»

Er hat sein Buch «Familienwanderwege» deshalb in Kapitel mit verschiedenen Attraktionsarten unterteilt: Bahn und Schiff, Burg und Schloss, Natur und Abenteuer, Spiel und Wissen. Reichmuth hofft, dass das Familien motiviert, die Wege auszuprobieren und so die Ostschweiz besser kennen zu lernen.

Hinweis: Das Buch «Familienwanderwege» ist im Buchhandel und unter faszinierend.ch erhältlich.